

Verein für Aidsprävention und Sexualpädagogik Winterthur

Team Fachstelle

Martin Bernhard, Geschäftsleiter (100%)
Vera Studach, Sexualpädagogin (60%)
Patrick Michel, Sekretariat (10%)

Freischaffende Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen:
Felice Allocca
Lukas Geiser
Philipp Gonser
Elisabeth Keller
Sibylle Ming

liebesexundsoweiter
Aids-Info & Sexualpädagogik
Technikumstrasse 84
8400 Winterthur

Tel. 052 212 81 41

info@liebesexundsoweiter.ch
www.liebesexundsoweiter.ch

Postkonto 84-623-8

Trägerschaft: Mitglieder des Vorstands

HannaRuth Beck-Müller, Präsidentin
Claudia Fäh, Vereinigung der Apotheker
Helge Fiebig, Pfarrer
Peter Fischer, Geschäftsführer
Kaufmännischer Verband Winterthur
Christian Ingold, Gesundheitsexperte
Dr. Flavia Lopetrone, Gesundheitsdirektion
Kanton Zürich (beratend)

Mitglied von



Zürcher Unterländer
Donnerstag, 15. Juni 2017

Sich lieben ohne unliebsame Folgen

SEX Mitkommen Als, Doch über die häufigste Geschlechtskrankheit wissen nur wenige Bescheid: Chlamydien. Mit einer Plakatkampagne will man das ändern.

Chlamydien sind keine Blumen. Diese Information verbreiteten Plakate vor einmündigen Jahren in Winterthur. Was aber bedeutet der Begriff, der tatsächlich wenig auf an dekorative Geschäfte wie Chlamydien oder Chlamyden erinnert? Noch immer wissen es viele nicht. Deshalb lancierte die sexualpädagogische Fachstelle Liebesexundsoweiter im Mai eine weitere Kampagne, um auf die häufigste Geschlechtskrankheit aufmerksam zu machen. Diesmal im Klartext: Chlamydien. Sexuell übertragbar. Zudem ist die bakterielle Infektion ein wichtiges Thema in den Berufsschulklassen, welche die beiden Mitarbeiterinnen der Winterthurer Fachstelle regelmäßig besuchen.

Ein Jugendlich hinter einem von Detailhandelsleuten im ersten Lehrjahr. Zu Beginn der Berufsberatungsberatung Martin Bernhard die Jugendlichen, wie ihnen vom Nichtwissen sexuelle Gesundheit in den Sinn kommt.

«Jugendliche wissen wenig über Geschlechtskrankheiten. Die meisten Jugendlichen wissen viel über HIV und Aids, aber vergleichsweise wenig über andere Geschlechtskrankheiten», stellt Bernhard immer wieder fest. Dabei sei das Risiko einer Ansteckung mit dem HI-Virus bei Jugendlichen eher gering. Dies, weil die meisten Infektionen unentdeckte Medi-



Die Plakate der neuen Kampagne sprechen Klartext. Darin: Über Chlamydien wissen die wenigsten Jugendlichen Bescheid.

Wieso nehmen Chlamydieninfektionen so dramatisch zu? David Aebi? Das weiss man nicht so genau. Wahrscheinlich haben die steigenden Zahlen auch damit zu tun, dass man heute zusehends häufiger sexuell als früher. Nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa steigen alle sexuell übertragbaren Krankheiten ausser HIV an. In einigen Ländern sogar HIV. Eine Erklärung könnte sein, dass diese Krankheiten wie eine kleine sexuelle Männer selbster Konzepte benutzen, weil die Chlamydieninfektion mit HIV zusammenhängt. Es ist möglich, dass Aids und Chlamydien häufiger geworden sind.

Fest zwei Drittel der Betroffenen sind Frauen. Wieso? Auch hier gibt man davon aus, dass die Infektion bei Frauen durch die reproduktiven grössten Untersuchungen ein- bis fünfmal häufiger vorkommt. Die meisten Männer dagegen nicht. Sie haben eine sexuelle weniger oder intime Themen zu Frauen.

Wie häufig und Chlamydien für unentdeckte Infektionen verantwortlich? Auch hier gibt es keine Zahlen, weil die Ursachen vielfältig sind. Oft ist unklar, wieso es nicht zu einer Schwangerschaft kommt. In Nachbarn kann man mehr von Chlamydien, ob eine Chlamydieninfektion der Grund ist. Tatsache ist, dass Chlamydien Infektionen führen können. Deshalb ist die Infektion von allen bei Frauen im gebärfähigen Alter und ihren Partnern wichtig. Ist die Krankheit demnach für diese Personen und solche ohne?

Nachgefragt



Behandeln, um andere zu schützen

Chlamydien unbedenklich? Tatsächlich richtet sie meist nicht zu grossen Schäden an, wenn sie nicht behandelt werden. Es ist wie beim Jucken. Man sollte sich nicht nur wegen sich selber behandeln lassen, sondern auch andere Menschen nicht zu gefährden.

Wie häufig tritt eine Chlamydieninfektion auf? Auf jeden Fall bei einem Wechsel der Sexualpartner oder wenn man Symptome feststellt. Man sollte sich nicht nur wegen sich selber behandeln lassen, sondern auch andere Menschen nicht zu gefährden.

Chlamydieninfektion: Wie häufig tritt eine Chlamydieninfektion auf? Auf jeden Fall bei einem Wechsel der Sexualpartner oder wenn man Symptome feststellt. Man sollte sich nicht nur wegen sich selber behandeln lassen, sondern auch andere Menschen nicht zu gefährden.

Chlamydieninfektion: Wie häufig tritt eine Chlamydieninfektion auf? Auf jeden Fall bei einem Wechsel der Sexualpartner oder wenn man Symptome feststellt. Man sollte sich nicht nur wegen sich selber behandeln lassen, sondern auch andere Menschen nicht zu gefährden.

Chlamydieninfektion: Wie häufig tritt eine Chlamydieninfektion auf? Auf jeden Fall bei einem Wechsel der Sexualpartner oder wenn man Symptome feststellt. Man sollte sich nicht nur wegen sich selber behandeln lassen, sondern auch andere Menschen nicht zu gefährden.

gen. Wenn Ärzte eine Diagnose stellen, müssen sie die Krankheit dem Bundesamt für Gesundheit melden. In den letzten zehn Jahren haben sich die Meldungen

schwerwiegender als vorzeitig stellen, müssen sie die Krankheit dem Bundesamt für Gesundheit melden. In den letzten zehn Jahren haben sich die Meldungen

schwerwiegender als vorzeitig stellen, müssen sie die Krankheit dem Bundesamt für Gesundheit melden. In den letzten zehn Jahren haben sich die Meldungen

schwerwiegender als vorzeitig stellen, müssen sie die Krankheit dem Bundesamt für Gesundheit melden. In den letzten zehn Jahren haben sich die Meldungen

schwerwiegender als vorzeitig stellen, müssen sie die Krankheit dem Bundesamt für Gesundheit melden. In den letzten zehn Jahren haben sich die Meldungen

schwerwiegender als vorzeitig stellen, müssen sie die Krankheit dem Bundesamt für Gesundheit melden. In den letzten zehn Jahren haben sich die Meldungen

schwerwiegender als vorzeitig stellen, müssen sie die Krankheit dem Bundesamt für Gesundheit melden. In den letzten zehn Jahren haben sich die Meldungen

schwerwiegender als vorzeitig stellen, müssen sie die Krankheit dem Bundesamt für Gesundheit melden. In den letzten zehn Jahren haben sich die Meldungen

schwerwiegender als vorzeitig stellen, müssen sie die Krankheit dem Bundesamt für Gesundheit melden. In den letzten zehn Jahren haben sich die Meldungen

schwerwiegender als vorzeitig stellen, müssen sie die Krankheit dem Bundesamt für Gesundheit melden. In den letzten zehn Jahren haben sich die Meldungen

Finanzen 2017

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017
AUFWAND	
Personalaufwand	292'604
Sachaufwand	44'501
Übriger betrieblicher Aufwand	22'469
Total Aufwand	359'573
ERTRAG	
Kantonale Beiträge, Lotteriefonds	170'000
Mitgliederbeiträge/Spenden/ausserordentliche Beiträge	18'550
Materialverkauf, Ausleihen	3'250
Honorare	156'875
Übriger Ertrag	20'040
Total Ertrag	368'715
Gewinn	9'142

Bilanz	31.12.2017
AKTIVEN	
Flüssige Mittel	210'026
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20'500
Übrige Forderungen	3'879
Umlaufvermögen	234'405
Sachanlagen	2
Anlagevermögen	2
Total Aktiven	234'407
PASSIVEN	
Transitorische Passiven	29'980
Total kurzfristiges Fremdkapital	29'980
Rückstellungen	68'541
Total langfristiges Fremdkapital	68'541
Vereinskapital	135'886
Total Passiven	234'407

Herzlichen Dank!

Spenden, Beiträge

Stiftungsbeitrag anonym	3'000
Stadt Winterthur	5'000
Verband der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur	10'000
Aids-Hilfe Schweiz, Mitgliederfonds	20'039
Katholische Kirche in Winterthur	500

Revision

Die Jahresrechnung wurde durch AHL Treuhand GmbH, Winterthur, geprüft.



Die verschiedenen Modelle sind eine hilfreiche didaktische Unterstützung im sexualpädagogischen Unterricht. Neu ist das Klitoris-Modell.

liebesexundsoweiter
aids-info & sexualpädagogik

Verein für Aidsprävention und Sexualpädagogik Winterthur

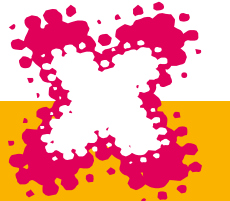
Aktivitäten, Daten und Zahlen zum Jahr 2017



1992 - 2017: Seit 25 Jahren im Dienste der Prävention und Gesundheitsförderung

liebesexundsoweiter
aids-info & sexualpädagogik
technikumstrasse 84
8400 winterthur

052 212 81 41
liebesexundsoweiter.ch
info@liebesexundsoweiter.ch



liebesexundsoweiter 2017: Schuleinsätze, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Die Fachstelle liebesexundsoweiter war auch im Jahr 2017 im Gespräch. Auf der einen Seite mit den Plakatkampagnen zu Chlamydien und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit, auf der anderen Seite vor allem im Gespräch mit Jugendlichen um sexuelle Gesundheit.

Die Nachfrage nach sexualpädagogischen Einsätzen an Schulen ist auch im Jahr 2017 erneut angestiegen. Immer kommen neue Schulen dazu. Im letzten Herbst waren die Fachleute von liebesexundsoweiter erstmals in den gut 40 Klassen der Baugewerblichen Berufsschule Zürich und in sechs Klassen des Realgymnasiums Rämibühl. Insgesamt arbeiteten wir im vergangenen Jahr mit 7'171 Personen, vor allem Jugendlichen. Die liebesexundsoweiter-Einsätze stossen sowohl bei den Schulen als auch bei den teilnehmenden Jugendlichen auf eine gute Resonanz. Unsere Arbeit wird geschätzt.

Nach wie vor ist es ein grosses Anliegen der Fachstelle, die Bevölkerung über Fragen der sexuellen Gesundheit zu sensibilisieren. Im Zusammenhang mit unseren Plakataktionen zu Chlamydien berichteten mehrere Medien

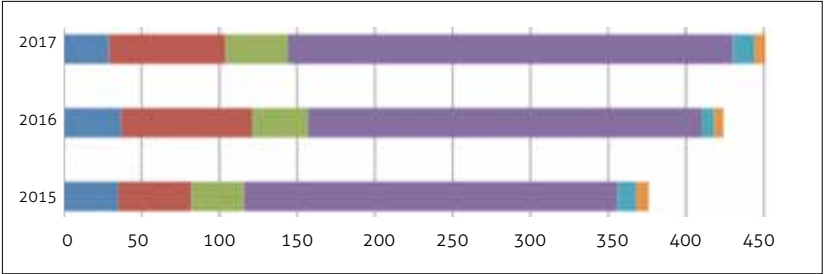
über Geschlechtskrankheiten. Ausführliche Beiträge erschienen in den Zürcher Regionalzeitungen und im Winterthurer Stadtanzeiger.

Dass das Gespräch über sexuell übertragbare Infektionen von grosser Bedeutung ist, zeigen die persönlichen Anfragen in der Beratung. Die meisten Ratsuchenden wenden sich wegen Übertragungsrisiken von Geschlechtskrankheiten an liebesexundsoweiter. Im letzten Jahr verzeichneten wir 92 persönliche Beratungen und 78 Beratungen von Fachpersonen. Dazu kommen viele Kurzberatungen am Rande von Veranstaltungen für Jugendliche oder Eltern.

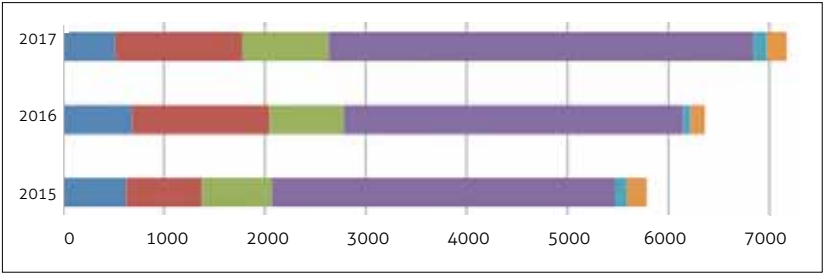
Ein weiteres Angebot ist die Verhütungsmittelkoffer-Ausleihe. Wir verstehen das als Dienstleistung für die Schulen. Ohne dafür Werbung zu betreiben, waren die drei Koffer fast ständig ausgeliehen. Die Schulen reservieren sich dieses Anschauungsmaterial über unser Website. Da erfahren sie auch gleich die freien Termine. 2017 waren die Koffer in insgesamt 98 Klassen im ganzen Kanton Zürich im Einsatz, 1810 Jugendliche arbeiteten damit.

Sexualpädagogische Einsätze 2017

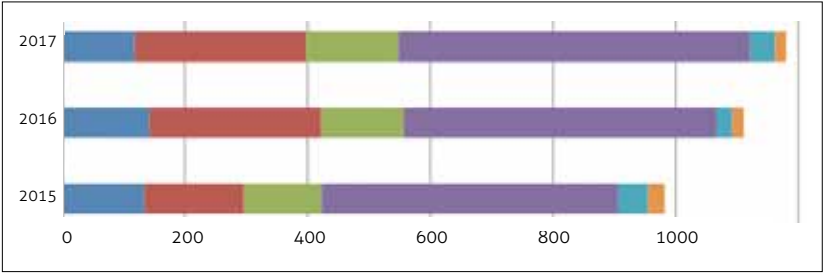
451
Einsätze



7172
Teilnehmende



1180
Lektionen



Primarschule (5./6. Kl.) Mittelschule Übrige Jugendliche
Oberstufe / 10. Schuljahr Berufsfachschule Übrige Erwachsene

Sexualpädagogische Einsätze 2017

In Mittel- und Berufsfachschulen arbeiten wir zwei bis vier Lektionen zum Thema «Sexuelle Gesundheit». Das beinhaltet Informationen und Diskussion zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, Schwangerschaftsverhütung, sexuelle Orientierung, Pornografiekonsum usw. Die geschlechtergetrennten Einsätze in Mittel- und Oberstufen finden in Ergänzung zum sexualkundlichen Unterricht der Schule statt. Meist dauern diese Einsätze zwei Lektionen. Weitere Anlässe richten sich nach den Wünschen der entsprechenden Organisationen.

- Primarschulen (5. und 6. Klassen): 29 Klassen, 518 Teilnehmende**
Gesamtschule Winterthur
Jugendarbeit Wülflingen Winterthur
Primarschule Altstadt Winterthur
Primarschule Guggenbühl Winterthur
Primarschule Kollbrunn
Primarschule Niederglatt
Primarschule Rikon
Primarschule Schachen Winterthur
Primarschule Schönengrund Winterthur
Primarschule Tägelmoos Winterthur
Primarschule Unterengstringen
Primarschule Zell

- Schulhaus Brühlberg Winterthur
Schulhaus Ebnet Embrach
Schulhaus Ferrach Rüti ZH
Schulhaus Geeren Bassersdorf
Schulhaus Geiselweid BESO Winterthur
Schulhaus Gundetswil
Schulhaus Hegifeld Winterthur
Schulhaus Langwiesen Winterthur
Schulhaus Laubegg Winterthur
Schulhaus Schlossberg Rüti ZH

- Oberstufen und 10. Schuljahr: 75 Klassen, 1260 Teilnehmende**
BBW Berufsbildungsschule Winterthur
BBZ Baugewerbliche Berufsschule Zürich
Berufsschule Rüti ZH
BFS Berufsfachschule Winterthur
GBW Gewerbliche Berufsschule Wetzikon
modeco - denteco Zürich
TBZ Technische Berufsschule Zürich
WKVW Wirtschaftsschule KV Wetzikon
WSKVW Wirtschaftsschule KV Winterthur



Zürcher Forum Prävention und Gesundheitsförderung zum Thema Wo brennt's denn?: liebesexundsoweiter-Workshop «Let's talk about Sex - nur wie?» (20. Nov.)

- Schulhaus Eichli Niederglatt
Schulhaus Kalktarren Schlieren
Schulhaus Watt Effretikon
Sekundarschule Mattenbach Winterthur
Sekundarschule Neftenbach
Sekundarschule Oberengstringen
Sekundarschule Pfungen
Sekundarschule Rickenbach
Sekundarschule Rychenberg Winterthur
Sekundarschule Wila

- Berufsfachschulen: 286 Klassen, 4213 Teilnehmende**
BBW Berufsbildungsschule Winterthur
BBZ Baugewerbliche Berufsschule Zürich
Berufsschule Rüti ZH
BFS Berufsfachschule Winterthur
GBW Gewerbliche Berufsschule Wetzikon
modeco - denteco Zürich
TBZ Technische Berufsschule Zürich
WKVW Wirtschaftsschule KV Wetzikon
WSKVW Wirtschaftsschule KV Winterthur

- Kantonsschulen: 40 Klassen, 856 Teilnehmende**
Kantonsschule Im Lee Winterthur
Kantonsschule Rychenberg Winterthur
KBW Kantonsschule Bülrain Winterthur
KZU Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach
Realgymnasium Rämibühl Zürich

- Übrige Jugendliche: 12 Gruppen, 83 Teilnehmende**
DSW Durchgangsstation Winterthur
Kinder- und Jugendheim Oberi
Pestalozzihaus Rätterschen
SRK PGS Praktikum Gesundheit und Soziales
Stift Höfli Nussbaumen
Trampolin Arbeitsintegration Winterthur
ZKJ Wohngruppe Altenhof Zürich

- Übrige Erwachsene: 9 Gruppen, 242 Teilnehmende**
Amt für Justizvollzug, PPD
Elternabend HPS Affoltern a.A.
Elternabend HPS Michaelschule Winterthur
Elternabend Primarschule Unterengstringen
Städt. Kita In Böden Zürich
ZAG Ausbildung im Gesundheitswesen
ZHAW BSc Gesundheitsförderung/Prävention
Zürcher Forum Prävention und Gesundheitsförderung

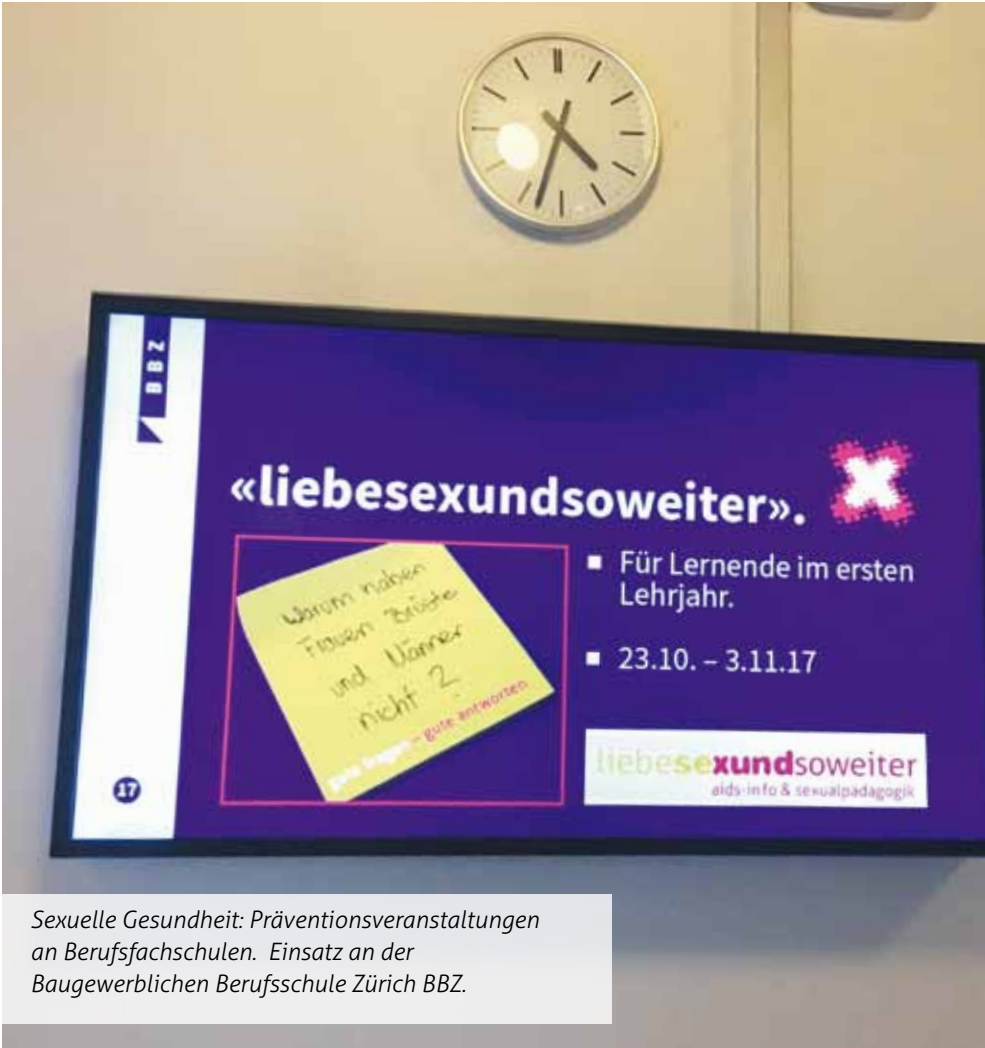
Einsätze auf einen Blick:

Zielgruppe	Klassen	Anz TeilN	Lektionen
Berufsfachschulen	286	4213	572
Oberstufe, 10. Schulj.	75	1260	280
Kantonsschulen	40	856	151
Primarschulen	29	518	118
Übrige	21	325	59

25 Jahre Präventionsarbeit: Von der Krankheitsverhinderung zur Förderung der sexuellen Gesundheit.

- Am 1. Juni 1992 hat die Aids-Infostelle Winterthur ihren Betrieb aufgenommen. Einige Meilensteine aus dem 25-jährigen Weg von der reinen HIV-Prävention zur etablierten sexualpädagogischen Fachstelle:**
- 1992 Grosser Nachholbedarf an HIV-Informationen. Viele Vorträge in Firmen, Schulen und Vereinen.
 - 1993 Erstmalige Teilnahme an der Winterthurer Messe mit Kondomprüfgerät der EMPA St. Gallen.
 - 1999 Aus der Hepatitis-C-Aktion für die Drogenanlaufstelle Winterthur wurde eine schweizweite Präventionskampagne.
 - 2000 Solidaritätsaktion myheart4u.ch mit dem KV Winterthur: 100'000 Franken für Aidswaisen-Schule in Uganda.

- 2000 Beginn Peer-Education an den Winterthurer Kantonsschulen.
- 2001 Erste Anfragen für Sexualpädagogik-Einsätze in Volksschulen.
- 2002 Erste Ausgabe des Jugendmagazins liebesexundsoweiter.
- 2005 HIV-Präventionskampagne für alle Studierenden der ZHW (heute ZHAW).
- 2007 Ausstellung « Ohne Dings kein Bums» im Zeughaus Winterthur mit über 100 Schulklassen. Umsetzung des Konzepts «HIV-Prävention an Mittel- und Berufsfachschulen» im Kanton Zürich.
- 2010 Namensänderung: Aus der Aids-Infostelle wird liebesexundsoweiter.
- 2015 Schweizweit erste Plakatkampagne zu Chlamydien.



Sexuelle Gesundheit: Präventionsveranstaltungen an Berufsfachschulen. Einsatz an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich BBZ.